



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

IV. Alles was er euch sagen wirdt/ das thut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Gleichnuß.
Gerfon in lib.
de vita con-
templ.

ein jedweder Vbertreter/ so lang er an einem geweyheten Drey bleibe vnnnd verharret/ wirt er von den Geriches Knechten mit angriffen: Da er aber aufferhalb des Geweyheten Drey gefunden/ wirt er alsbald von dem weltlichen Richter vnnnd Gewalt gefangen. Die Güter der Kirchen/seynd die Güter der Sünder von jhnen GOTT auffgeopffert zu Vergebung ihrer Sünden. Dife Güter den heyligen vnd Gotseligen Gebreuchen zugeeignet/ bleiben zwischen der Kirchen sicher. Wo aber die entheyligten anfangen/ so die Güter geben werden den Verwandten/ zu den weltlichen Gebreuchen auff vnd angewendet/ so erweckt GOTT welt vnd zeitliche Herren/ die dieselbigen entweder auß Nothwendigkeit/ oder auß Geiz zerreißen/ dieweil sie sehen das solche auß dem geweyheten Drey hinweg gehen.

Auslegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Alles was er euch sagen wirt/ das thut.

Gehorsam
ist voll taug-
lich vnd ge-
schickt.

Mhie ist ein sittlicher Ort/ von der vollkommen vnd auff allerley Weis vnd Weg ganzen Gehorsam/ den Worten CHRISTI zuleyten/ fürnemblich da wir ein sonderbare Gnad erwarten. Die selige Jungfraw nach verbrachter Witt/ das man den Geladenen Wein reichen vnd geben solle/ vnd Gottgeb wie/ die Antwort CHRISTI den Worten zuwider/ versichend/ das jhr nit abschlagen/ sonder nur ein Verklagung gewesen: vnd damit nit auß der Antwort die Hausdiener eynigen zweiffel vnnnd Mistrawen schöpfften/ vnd damit sie nit verzagten/ so schafft sie nichts desto minder/ das sie zu allen sachen solten bereyt seyn was jhnen CHRISTVS zuthun sagen wurden. Ein herliche vnd edle Lehr/ von der aller seligsten Mutter Gottes herkommen/ auff das so offti wir in schweren Sachen/ in vnsern grossen Anligen/ in allen Anfechtungen/ eintweder offnen oder heymlichen/ ein besondere Hülf/ Beystand vnd Trost von GOTT erwarten/ ob schon sein Darmherzigkeit bis weilen auffgeschoben wirt/ vnd vns/ das wir ein Abschlag gelitten haben/ ansehen lassen/ so sollen wir nichts desto minder auff den HERRN hoffen/ das wir enzwischen alle seine Gebott verrichten/ vns derweiln in dem Stand der Gnaden/ vnnnd ohne Todesünd erhalten/ diese Mittel alle zuer suchen bereyt vnnnd willig seyn/ was vns die Göttliche Prouidentz vnd Fürsichtigkeit geben vnd mittheilen wirt/ zu diesen/ was wir wünschen zuerlangen.

Dif hat die Mutter vnd selige Jungfraw ganz vnd gar sagen wollen. Gottgeb wie mir mein Sohn also antwort: das ich gleichsam zweymal verworffen seye/ oder dieweil der Mangel des Weins oder difs Remedium vnd Verbesserung eines solchen Abgangs wunderbarlich mir nit zugehöre: so seydt doch jhr Hausdiener allweg bereyt das jenig zuthun/ was er heysen wirt/ es sey darnach gleich was es wolle. Welches dann auch die Diener verricht. Geheysen nemblich die Krieg mit Wasser zufüllen/ [haben sie selbige gefült bis oben an.] Ein solche taugliche/ fröliche/ ganze vngeschwächte vnd vollkommenliche Gehorsam/ in Ansehung der Gebotten CHRISTI/ befehlet vns diser Euangelische Ort. Fürwar es ist eben die Lehr/ welche allein CHRISTVS hernach/ seinen Aposteln/ in die Welt aufzuschicken/ zum Befelch gegeben/ vnd mit welcher er gar nahe die Apostolische Legation vnd Botschafft geendet. [Vnd lehret sie halten alles was ich euch gebotten hab.] CHRISTVS der schreibt vns für/ ein vilfaltige Gehorsam seiner Gebotten/ welche vns fürwar sein Exempel lehren solle. Dann alle Ding was er in der Welt gethan/ hat er auß Gehorsam gethan. [Ich bin nit kommen das ich meinen Willen thu/ sondern dessen der mich gefand hat des Vatters.] Widersumben: [Auff das die Welt erkenne/ das ich den Vatter liebe/ vnnnd das ich also thu/ wie mir der Vatter gebotten hat/ stehet auff/ vnnnd last vns gehen von himmen: Als bald den gehet er hin zu seinem Leyden. Also der Apostolus: [Er ist gehorsam gewesen/ bis zum Tode. Jetzt aber sagt Johannes: [Wer da sagt das er in CHRISTO bleibe/ der muß auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat.] CHRISTI Leben/ Lehret

Matth. 28.

Iohan. 4. 5. 6.

Ioan. 14.

Philip. 2.

Leben/ Leiden/ Tode/ ist ein Gehorsam gewesen. Die vnserig aber solle auch also seyn. In diesem Euangelio seynd der Willen vnd Frombheit dieser Tugend anzuzeigen: ander/ anderstwo. Von des ersten wegen/ hat CHRISTVS den Glauben des Centurians gelobt/ durch welchen er gesagt hat: [Ich bin auch ein Mensch der Oberkeit vnderthan/ vnd wann ich zu einem sage/ Gehe hie/ so gehet er/ vnd zum andern/ komme her/ so komme er/ vnd zu einem Knecht/ so thut ers.] Dann wie der Hauptman Centurio auß seiner vnd der seinigen Gehorsam leichtlich abgenomien/ daß alle Ding GOTT gehorche/ vnd derohalben CRHISTVS mit einem Wort gesündt machen/ also probier vnd lobt CHRIS STVS diese Versamlung wunderbarlich/ vnnnd derowegen erzählet er seinen Glauben/ eben mit diesem Fleiß lobt er auch die Zusammen Versamlung/ vnd auffgenommene Fürtrüg: vnd lehret/ daß fürwar alle Ding GOTT vnd dem Wort CHRISTI sollen gehorsam seyn/ zugleich wie im Weltlichen Gewalt vnd Oberkeit/ alle Ding dem Wort des Fürsten vnderthänig seyn. Vnnnd zwar welche weltliche Gehorsam vnser gegen GOTT fürnehmlich solle bewegen vnnnd anreissen/ wie er die mangelhaffte strafft vnd zunichten macht. Scipio Maior da er in Sicilia seine Kriegsknecht gezeiget/ sagt er daß keiner auß disen seye/ der sich nit selbst/ von dem hohen Thurn herab ins Meer stürzen würde. Welcher erzeiget Gehorsam/ Baptista Fulgosi ein Exempel erzählet/ Der Fürst der Assasener in Syria/ Detus genant/ ein Gegenwart Grauen Hannrichs auß Lampanien/ welcher zu ime als ein Legat vnd gesandter ward/ auff daß er wie groß die Gehorsam seiner Vnderthanen wäre/ zeigete/ vnd da er auff der Spizen eines hohen Thurns/ etliche Leut gezeiget/ hat einer mit Namen gerufft/ vnd derselbige ohn allen beschrechen Verzug hat sich in irer Ansehen/ von dem Thurn hinunder gelassen/ welchen von dem Fall verschmettert von stundan das Leben geendet. Vnnnd als er andere des gleichen beruffen wöllen/ ist er schwerlich durch Bitt des Grauen auffgehalten worden. So lehren vns auch/ mit geringere Zuneigung vnd Willen Gehorsam (der sich selbst gen nit misbrauchen kan/ gleich wie Welt Fürsten) die H. Schrifften: Dann was Ezzechiel schreibt: [Die Thier giengen immer hin vnd wider/ wie ein blizender Bliz/] das bedeut die Geschwindigkeit der gerechten Gehorsam/ dann sie den Gütlichen Gebotten zugleich auch allen vnd jeden innerlichen Bewegungen gleich als ein schneller Bliz gehorsam seynd. Dife geneygte taugliche vnd geschwinde Gehorsam hat Abraham/ ein Vatter der Glaubigen geleytet/ vnd welches Gehorsam wir eben so wol als seinem Glauben folgen sollen/ da er/ wie diser der Paulus/ also auch seinen Jacobus/ als notwendig befehlet. Dann er sagt: [vnd auß den Wercken ist sein Glaub volkommen worden.] Das ist/ zum Heyl vollkommen vnnnd kräftig: welcher sonst künfftig vn möglich war/ vnd/ wie Jacobus daselbst redet/ [todi.] Da aber Abraham geherssen ward sich zubeschneiden/ [hat er auff denselbigen Tag sich/ vnd sein Sohn Ismael/ vnd alle seine erkaupte beschnitten.] Als Isaac geherssen ward seinen Sohn auffzuopfern/ seinen eynigen Sohn/ seinen Sohn/ den er liebet/ vnd dasselbig auff einem Berg/ welchen er hernach gezeiget/ an einem vngewissen Ort: Alsbalden in selbiger Nacht/ Ohn Rathsgefragter Hausfrauen/ wie man die Sachen erzählet oder dar von gehandelt/ weckt er seinen Sohn auff/ nimbt Feuer legt das Holz auff die Schultern seines Sohns. Widerumb da er die drey Engel zur Herberg auffnemme/ [eylet er in die Hütten zu Sara/] daß er Brodt brechte/ vnd [er lieff zu den Kindern holet ein sehr zart gut Kalb.] Der Knab auch/ [eylet vnnnd bereyttet zu.] Difes war sein geschwinde/ schnelle/ geneygte bereyteste vnd zu allen Dingen wolgefügte Gehorsam/ alten Glaubigen/ [welche nachfolgen den Fußstapffen ihres Vatters Abraham/] in Ansehung der Gebotten CHRISTI/ notwendiglich nachzufolgen. Also ist auch eben demelcher Abraham da GOTT saget: [Gehe auß von deinem Vatterland vnd von deiner Freundschaft vnd auß deines Vatters Haus/ vnd komm in ein Land/ daß ich dir zeigen wil.] Von stundan außgangen/ wie ihme der HERR gebotten hatte/ vnnnd wie Paulus sagt/ [Er leyset gehorsam außzugehen in das Land das er solt zum Erb empfangen/ vnd gieng auß/ vnd wuste nit wo er hingienge.]

Matth. 8.

Exempel. Plut. in Rom. Lib. 1. cap. 1. rer. memor.

Ezech. 8.

Abrahams geneygte Gehorsam.

Jac. 2.

Genes. 17.

Genes. 12.

Genes. 18.

Rom. 4.

Genes. 12.

comptuarium Stapletoni T VII 22



Ein solche geneygte/geringe/einfaltige vnd gleichsam blinde Gehorsam GOTT zu leyssen/lehret die Schrifft. Vñ diser Ursach halben nennet CHRISTVS seine Glaubigen im Euangelio ewiglichen Schäflein: [Ich bin ein guter Hirt/Meine Schaffe hören meine Stimm/ vnd folgen mir nach.] Zugleich (sagt Basilius) [wie die Schaff ihrem Hirten gehorchen vnd gehen den Weg/ welchen er wille: Also welche auß GOTT Liebhaber vñ Verehrer seynd der Gottesforcht/müssen die jenigen jren Suchtmeystern] (so von CHRISTO nemblichen Gewalt empfangen/vnd an seiner statt auff Erden Vicarij vnd Verwalter seyn [gehorsam leyssen/das sie auch ganz vnd gar nichts von jret wegen desto sorgfältiger erforschen vnd durchsuchen (wann sie frey seyn von der Sünd) vnd wider dieselbigen mit Frewdigkeit des Gemüts/gutem vñ sonderbarem Fleiß handthieren vnd verbringen:] Fürwar gleich wie die Diener/welche bey der Thür des Königlichen Palast wachen/die seyn auff die Stimm des Herrn so auffmercklich vñ bestiffen/auff das so bald sich dieselbige hören läßt/sie ohn allen Verzug zulauffen/vñ vnderlassen das Gespräch welches sie mit den Freunden gehabt haben/mit vil grösserer Lieblichkeit vnd Frewden: Also sollen auch die Glaubigen Knecht CHRISTI zu jres HERRN/nit allein Stimm/sondern auch Wincken/alle Sachen hindan gesetzt/bereyt/fertig vñ munter seyn. Der ist warhaftig auch gehorchend/gleich als ein runde Kugel/auf ein ebne gestellt/welche mit dem allgeringsten anrühren/vnd das nur mit blasen allein/wohin du wilt/bewegt wirdt. Entgegen ein Widerspenniger/der ist gleich einem wolbeladenen Schiff/welchs da es nit mit stetten vñnd hefftigen Winden getriben wirt/vnbewegt verbleibt. Dann auch zugleich wie in den Kriegs Pferden dise Ringfertigkeit/durch welche sie nach dem Gebiß regiert werden/pflegt gelobt zuwerden/das es sich desto leichter vnd ringen/nach dem Willen seines Herrn/bald hieher/bald dorthin wendet: Also in den warhaftig glaubenden Kriegs Knechten CHRISTI/wirdt kein Tugend mehr gelobt/dañ der geneygte Willen der Gehorsamb. Vnd dann fürwar wie die Glider/die sich nit nach dem Gewalt des Haupts bewegen/für Wasserfüchtige vñ Bethrisen gehalten werden: Also seynd auch die jenigen Christen/wahrschafftig wasserfüchtig/welche nit nach der Regierung vnd Macht des Haupts CHRISTI bewegt vñ regiert werden: wie die gesunde Glider leichtlich bewegt werden/dahin dieselbige die Vernunft vnd Verstandt leyttet: also die heylsame/vñ warhaftige Glaubigen seyn bereyt alles zuuerichten/was CHRISTVS gebietet. Vnd zugleich wie ein jedes feuchtes Ding/sich in seinem eygnen Termin oder Zil bößlich endet (dieweil es von Natur flüssig ist) in einem frembden aber sich vil besser endet vnd aufzihlet/ohne welches dasselbige jmer flüssig vnd hatte auch nit/da es besser hen möchte: Also die feuchte Natur der sterblichen/vnd in dise beschawliche Ding dieser Welt fließend/die endet sich auff allerbösest vñ gefährlichst mit dem End eygnen Willens/vnd wirdt mit demselbigen mit einem jimmerwährenden Fluß der Begirden hin vnd wider getriben: aber in einem frembden Termin vñ Zil/vnd zu eines andern Willen bestehens heylsamlich/Nemblich GOTTES/(zu dessen Ebenbild es beschaffen ist/das demselbigen vergleicht werde/ists beschaffen. Derhalben ist die Gehorsam des Göttlichen Willens wie nothwendig/vñ einem Christen würdig/also auch heylwärtig. Dan gleich wie ein Zimmerman der ein Senfften macht/so er denselbigen/von welchem ers zumacht empfangen/nit stets vnd vnderlaß im Sin vnd Hirn hat/damit er nach fürgeschubner Breytte/länge/vñ anderer Gestalt/dieselbig volbring vnd zurichte/sondern da er etwas vergisset/oder auch gedencend veracht/so jret er nothwendiglich in dem Werck: Also genzlichen der Wille GOTTES/nach welches Nichtschmuck vnd Regel/sich alles vnser Thun vnd Lassen richten solle/müssen wir denselben stets in guter frischer Gedechtnuß habē durch Wachsam vñ Nüchternkeit/mit dem Werck zumolbringē/durch Gehorsam.

Derhalben so muß man auß viler Ursachen halben thun/was die selige Jungfraw den Dienern gesagt hat. [Alles was Er euch sagen wirdt/ das thut.] Dise Gehorsam hat der heylig Paulus von stundan seiner ersten Bekehrung gehabt/ da er zu CHRISTO schreyet. [HERR/was wilt du das ich thun soll?] Nemblich zu allen Dingen bereyt. Desgleichen auch Petrus zu CHRISTO/[HERR/Ich bin bereyt mit dir

Ioan. 10.
Basil. constit.
monast. c. 23.

1.
Gleichnuß.

Granat. in fe.
do visit. 3. Ma.
ria conc. 2.

2.

3.

4.

S. Bonauent.
in Diata Sal.
cap. 2.

5.

Genes. 2.

6.

Exempel.

Actor. 3.
Lucæ 22.

dir ins Gefängnuß vnd in den Tode zugehen.] Welches ob ers wol verretwlicher /
 dan starkmütig gesagt / so hat Er dannoch angezeygt / wie die Willfärgkeit eines Fürn-
 gers CHRISTI beschaffen solle seyn. Von welcher Paulus zum Timotheo redend / hat
 Er diuwarhaftig Auserwält angezeygt / Nämlich das sie Gefäß zur Ehre geheyliget /
 vnd dem HERRN nutzlich [seyen zu allem guten Werck bereyt vnd zugericht.] Wie /
 sodann der Apostel will / das alle Glaubige ihren Fürsten vnd Gewaltigen vnder-
 than seyen / das [sie ihren Gebotten gehorsamen / zu allem gutem Werck bereyt.]
 Weil mehr ist dise Gehorsam CHRISTO zuleyten. Wie grob vnd abschewlich es
 aber seye das CHRISTO [welcher dem Wind vnd Meer gebeut / vnd es war ganz
 still.] der Mensch allein / vnd eben derselbige durch CHRISTVM wider geboren / dem
 Gebietenden / mit gehorsam ist. Auff dise Weis hat Jeremias das alte Volck gestrafft:
 [Du thörichtes Volck / das kein Hers hat. Volt ihr mich dann nicht fürchten /
 sagt der HERR / der ich doch dem Meer / den Sand zur Marcke setze ewiglich / darüber
 es nicht gehen wirdt / vnd ob es schon Wellen auffschlag / so vermags doch nichts.
 Vnd ob schon seine Wellen auffwachsen / so mögen doch nicht drüber aufffahren. Dis
 Volck aber hat ein abtrünnig vnd vngheorsam Hers.]

2. Tim. 2.

Matth. 8.

Jerem. 5.

Die Vngheorsam der Menschen / vnd so gar der Glaubigen / wirdt die Gehor-
 sam selbst vnempfindlicher Creatur verdammen. Vber dis soll vnd muß die Ge-
 horsam / die man GOTT schuldig / in allen Dingen ganz vollkommen vnd auffrich-
 tig seyn / wie die selige Junckfraw allhie redt: [Alles was Er euch sagen wirdt das
 thut.] Vnd solches vil Argumenta vnd Anzeygungen lehren. [Wer in einem sün-
 digen Kirchneraubs / vnd einer einigen Vngheorsam halben / das er nur vmb den
 Raub der Feind berührt / versteynigt worden. Maria die Schwester Moyses / we-
 gen einer eynigen Schmach wider ihren Brudern / ist mit dem Auffs gestrafft wor-
 den. Moyses selbst / ein ansehnlicher Mann / ist wegen der eynigen Vngheorsamb
 bey dem Hader Wasser / wiewol Er GOTT nicht von stundan gehorsamet / den Felsen
 schlagend / sondern hat zuvor das Volck gestrafft / von dem Land der Verheßung auß-
 geschlossen worden. Vnd das noch vil mehr als ebenbemelter Moyses auß dem Land
 Madian in Egipten / laut des Gebott GOTTES / hinab gestigen / wär er auff den Weg
 von dem Engel getödt vnd vmbgebracht worden / wann er nicht von stundan die Sö-
 ne auß Sephara geboren / beschnitten hätte / diu weil GOTT wider vnd gegen ihme
 zürnet von wegen vnderlassner Beschneidung der Seinigen. Der Priester Heli / der
 doch sonst ein gerechter Mann / so ist Er jedoch von wegen der Vngheorsamb der
 Straff vnd Züchtigung der Kinder halben / mit dem gähnen vnd schnellen Tod / zu-
 grund gangen / da Er von dem Stul / auff welchem Er gesessen / zuruck gefallen. Den
 Ananiam vnd Saphiram / hat der H. Petrus / wegen einer einigen Lugen wider den
 heyligen Geis / mit dem gähnen vnd vnfürschlenen Tod außgetilget. Ebenbemelter
 H. Petrus / der ein wenig CHRISTO vngheorsamb / vnd das er allein von ihme seine
 Füß zu waschen abgeschlagen / vnd dis zwar auß Ehrerbietung / der höret als balden.
 [Soich dich nicht waschen werde / wirst du keinen Theyl an mir haben.] Dann auch
 leytlich werden in dem Jüngsten Gericht verdampft / welche ein oder das ander Werck
 der Darnherzigkeit zuthun verabsaumbt haben. So sehr nemblich ist vonnöthen zu
 verbingen / alles was vns CHRISTVS sagt.

Ein ganze
 vollcomliche
 Gehorsam
 Gottes.
 Iacob. 2.
 Exempel.
 Ioh. 2.
 Num. 12.
 Num. 21.

Exod. 4.

2. Reg. 21.

Act. 4.

Iohan. 18.

Matth. 15.

Homil. in
 diuit. auar.
 1.

Derwegen der heylig Basilius sagt / das derjenige / welcher sonst andere Ge-
 bott GOTTES haltet / in einem aber strauchlet / da er sich einer tauglichen schönen
 Comparison vñ Vergleichung gebraucht / disem gleich sey / der vber Land reyset we-
 gen einer Statt zusehen / vnd das er den gansen Weg vnd Keyß verricht / vnd zu dem
 Statthor angelangt ist / ein Wirtshaus oder Herberg vor der Stadt findet / daselbsten
 ruhet / vnd das weniger / was vom Weg vbrig ist / eintweder wegen der Faulkeit zuge-
 hen verwidert / oder / eines eyteln Vollusts halben von der Herberg weiter zugehen mit
 willens / so macht er zugleich den vberstandnen Weg zu nichten / vnd wirdt der Be-
 schawung

M iij

schawung

comptarium
 Stapletoni
 T VII
 22

2.
In vita Pachonij apud Sur.
tom. 3. pa. 280.

3.
Gran. tom. 2.
ser. de temp.
pag. 319.

Pfal. 118.

Aktor. 13.

Luc. 1.

Iob. 27.

Retract. lib. 11.
cap. 19.

Lib. 3. cap. 7.
cont. 2. epist.
Pelag.
Ort wider
Keger.

Schamung des guten vnd schönlustigen Ding/was in der Stadt ist beraubt. Dann also wirdt er von dem Eingang der Himmlichen Stadt aufgeschlossin/ GOTT geb/ er sey durch viler Gebotten Weg vil gelauffen/ oder nit/ welcher ein einiges Ding zuthun versachten wirdt. Desgleichen auch der H. Pachonius ein Vater viler berühmter Mönch/ vnd ein Fürst der Labemetaner/ hat mit sehr tauglich vnd geschickten Gleichnuß dieses Ding aufgetruckt. So ein weit vnd groß Haus wäre/ vñ hätte hundert Bewohnungen/ die auch einem Hausvatter zugehörte/ vnd wann aber ein anderer von jme die innerlich Bewohnung kauffet/ werden denselbigen nit die andern Zimmer verbotten: Also ein Glaubiger/ wann er in einer Behaltung der Gebotten GOTTES/ vil Wohnungen GOTT in seiner Seel zubereyttet/ Jedoch durch Arg/ vnd Hinderlist des Teuffels ein ein einige schwere Sünd zu seinen Herzen einliesse/ vnd also auff die Weß die Teuffel sein Herz/ Ich vermeyndurch eytle Ehr/ Geiz/ oder anderer Geß/ vnd Frechheit verkauffet/ so ist gah der H. Geist mit diesem einigen Eingang des Teuffels allein/ auff seinem Zimmer weicht. Ober diß wann ein Vogel in das Garn fällt/ so er eintweder mit einer Klawen allein gebunden wirdt/ so bleibt er nit minder gebunden vnd gefangen/ als wann er mit dem gangen Leib gebunden wäre/ gleich wie auch ein Maus/ so sie in die Falen kömpt/ wirdt allein mit dem Schwanz gehalten: Also ein Ungehorsam eines Gebots hält/ die Seel in dem Gewalt des Teuffels gefangt. Freylich ein wenig Vermuth so derselbige in ein volles Faß mit Honig gegossen wirdt/ so gibt vnd mittheilt er dem gangen Geschirz sein Bitterkeit: Das Honig aber zweymal sonil geußt dem Vermuth kein Süßigkeit nit zu. Vnd so etwann ein eyziger Stein von einem Haus hinweg genommen wirdt/ so fällt eintweder das Haus/ oder es löst auff die Geschwollen des Fluß. Also thut auch in ner Seelen ein eyziger formalische Gehorsam der Gebotten GOTTES. Daher dann für gerecht in der Schrifft gelobt werden/ welche alle Gebott GOTTES bewahren.] Dann werd ich nit zuschanden werden/ wann ich schawe auff alle deine Gebott.] Widerumb: [Ich hab gewehret meine Füßen alle böse Weg/ das ich deine Wort halte.] Warumb gibt diesem heyligen Mann die Schrifft Zeugnuß. [Ich habe funden David den Sohn Jesse/ ein Mann nach meinem Herzen der wirdt thun allen meinen Willen.] Von Zacharia vnd Elisabeth/ S. Johannis Eltern sagt das Euangelium: [vnd sie waren beide gerecht für GOTT/ vnd wandelten in allen Gebotten vnd Satzungen des HERRN/ vntadelich vnd also redt Job wahrhaftiglich vnd nit lügenhaftig von sich: [Mein Herz straff mich nit vmb meines gangen Lebens halber.]

Diß ist die Gehorsam der Gerechten/ zu welcher so die andern Sünder nit können/ Jedoch aber so sollen alle das sie dahin gelangen Fleiß fürwenden/ so muß man zur Arney der Buß/ welche CHRISTVS in der Kirchen verlassen/ fliehen. [Alsdann] (wie gar weislich der H. Augustinus schreibt) [so werden alle Gebott geschehen seyn darfür gehalten/ wann diß/ welches gar nit geschicht/ vnderschiedlich beandt wirdt. Vnd dero wegen die Gebott zuerfüllen gehört das Gebett des HERRN darzu/ mit welchen wir sprechen: [Vergib vns vnser Schuld/ 2c.] Wie ebenemelter H. Lehrer sagt. Von dieser Materien aber besihe vnser Werk von der Gerechtmachung im 6. Buch/ am 9. Cap. Difer Ort vnd Stell/ ist gültig wider die Keger/ welche Gottlosigkeitlich laugnen das die Haltung der Gebott zum Hayl nothwendig seye.

Auflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Füllet die Krüg mit Wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an.

Vnser Mit-
wirkung
Gottes Gut-
thaten.



Es ist ein moralisch sittelicher Ort vnd Stell von der nothwendigen vnserer Mitwirkung die Gutthaten/ Gnaden vnd hilff GOTTES zuerlangen. CHRISTVS hätte fürwar eintweder ohn alles Wasser Wein auß nicht erschaffen/ vnd die leeren Krüg mit Wein einfüllen/ oder auch